

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Auszählern 1,20 RM., in den Ausgabestellen 1 RM., beim Postbezug 1,50 RM., mit Beleggeld 1,92 RM. Die einzelne Nummer wird mit 15 Pfg. berechnet. — Die Expedition ist an Wochentagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8 1/2 bis 9 Uhr geöffnet. — Sprechstunde der Redaktion abends von 6 1/2 bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Insertionsgebühr: Für die gewöhnliche Korrespondenz oder deren Raum 20 Pfg., für Private in Merseburg und Umgegend 10 Pfg. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplettierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Retzen und Reklamen außerhalb des Vaterlandes 40 Pfg. — Sämtliche Annoncen-Bureaus nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Zweites Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikations-Organ vieler anderer Behörden.)

Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Local-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 237. Erstes Hauptblatt.

Sonntag, den 8. Oktober 1911.

151. Jahrgang.

Marokko. — Grober Unfug.

* Merseburg, 7. Oktober. Die Berliner Börse war gestern beunruhigt, weil in Agadir die französische Flagge hoch gegangen war. Es handelt sich um einen großen Unfug einiger junger Leute. — Man berichtet darüber:

* Berlin, 5. Okt. Bei dem sogenannten Zwischenfall von Agadir handelt es sich lediglich um einen Akt des Uebermutes einiger junger Leute, die auf das falsche Gerücht von der Erklärung eines Protektorats über Marokko eine französische Fahne über einer alten, militärisch nicht besetzten Bastion in Agadir hielten. Die französische Regierung hat auf diese Nachricht, da sie in Agadir keinen Vertreter hat, sofort ihren Konsul in Mogador beauftragt, bei den marokkanischen Behörden das Nötige zu veranlassen, um dem Unfug zu steuern und die Flagge niederzuholen. Das deutsche Kriegsschiff, das zum Schutze von Leben und Eigentum der Deutschen vor Agadir liegt, hat mit der Sache nichts zu tun.

* Paris, 6. Oktober. Die völlige Schweigsamkeit der französischen Regierung über den augenblicklichen Stand der Marokko-Verhandlungen hat in der Pariser Presse neuerdings wieder eine pessimistische Stimmung erzeugt, da man sich schon unmittelbar der endgültigen Verständigung nahe glaubte. Scho de Paris meint zu wissen, daß diese Zurückhaltung der Regierung die Folge eines von Kiderlen-Wächter ausgesprochenen formellen Wunsches sei; der deutsche Staatssekretär sei sehr ungehalten über die Berichte des französischen Ministerpräsidenten gewesen, die Deutschlands letzte Antwortmotive als großen Sieg Caillaux darstellten und daher von der deutschen Presse höchst unfreundlich kritisiert würden. Auf Kiderlens Wunsch habe Cambon drahlisch den Minister de Selves dringend ersucht, nichts mehr über die Verhandlungen an die Öffentlichkeit bringen zu lassen, und Ministerpräsident Caillaux habe im gegrißten Kabinettsrat seinen Kollegen eine scharfe Gardinenpredigt über den nämlichen Text gehalten. Morgen erwartet man gleichwohl die Mitteilung der Regierung, daß die Verhandlungen einen wesentlichen Schritt weitergediehen und dem Abschluß nahe seien. Man erinnert bei diesem Anlaß daran, daß nunmehr genau drei Monate verstrichen sind, seit der „Panther“ vor Agadir erschien. Gestern fanden über den von Cambon gesandten ergänzenden Bericht zu den deutschen Vorschlägen lange Beratungen zwischen Caillaux und de Selves statt.

Die Türkei und Italien.

* Merseburg, 7. Oktober. Sieg, Sieg und abermals Sieg, so tönt es durch die Lande Italiens, das Volk berauscht sich förmlich an den Sieges-Bulletins. Ueber wen ist denn gesiegt worden? Eine Armee ist den Italienern nicht gegenüber getreten, eine Flottenmacht auch nicht, sie haben, wie einst Ritter Don Quixote gegen die Windmühlensklügel gar tapfer und kühnlich socht, gegen einige Bataillone der Stadt Tripolis bombardiert, und da diese so gut wie unbezegt waren, und sich auch sonst keine türkischen Truppen in Tripolis befanden, dieses letztere ohne Schwertstreich besetzen können.

Die türkische Lotter-Wirtschaft rächt sich: Keine Forts, keine Geschütze, keine Mannschaften, es fragt sich nun, was die Türken zu tun gedenken? Man hört nichts, aber allzu lange kann es nicht mehr dauern, bis ihre Absichten bekannt werden.

Wenn die Italiener, stehend auf Kaufmanns Bestand, der Meinung sind, sie könnten die Türken ausreichend in Albanien beschäftigen, jedoch die Aufmerksamkeit von Tripolitaniern abgelenkt würde, so werden sie ihre Rechnung wohl nicht ganz richtig aufgestellt haben, denn Oesterreich ist nicht gewillt, den Itali-

nern an der Adria freie Hand zu lassen.

Hier an der Adria, das haben wir kürzlich schon betont, liegt das für den Frieden Europas Gefährliche des italienischen Abenteuerers.

Es liegen folgende Meldungen vor:

* Mailand, 6. Okt. „Corriera“ teilt in einem Leitartikel folgendes über die Besetzung von Tripolis mit: „Tripolis ist unser! Unsere Fahne ist das sichere Symbol, das nun unumkehrlich unser geworden ist, was nicht nur italienische Regierungspolitik, sondern auch italienisches Nationalbewußtsein gewünscht hat.“ — Das Blatt fährt dann fort: „Die Einnahme von Tripolis ist nur der erste Schritt, der andere entscheidende Schritte zur Folge hat. Es ist jetzt Aufgabe Italiens in Tripolis soziale Truppen zu landen, um zumindest die italienische Herrschaft in der Hauptstadt zu sichern.“

* Dehliat, 6. Okt. Die feindlichen Geschosse haben in Tripolis verhältnismäßig wenig Schaden angerichtet. Das Haus des deutschen Dragomans wurde schwer beschädigt. Es befinden sich noch 4000 Europäer in der Stadt. 6 Soldaten und 6 Jracliten wurden getötet, 5 Soldaten und 1 Jraclit schwer verletzt. Die Deutschen sind wohlaut. Die Muselmanen verhalten sich unartig und beten darum, daß das Bombardement nicht wiederholt werden möge.

* Tripolis, 6. Okt. Nach der Landung der Matrosen in Fort Sultania begaben sich die Araber, die zu den Stämmen aus der Umgegend von Tripolis gehören, an Bord des Admiralschiffes und gaben ihre Unterwerfung kund, indem sie gleichzeitig um Einstellung des Bombardements baten. Der deutsche General-Konsul als Doyen des Konsularkorps begab sich ebenfalls an Bord und bat den Admiral, die Aufrechterhaltung der öffentlichen Ordnung und den Schutz der Personen und des Eigentums der fremden Kolonien in der von den türkischen Truppen verlassenen Stadt übernehmen zu wollen. Man landete darauf noch weitere Kompagnien Matrosen mit Kanonen und Schnellfeuergeschützen und besetzte die Stadt Tripolis militärisch. Auch im Fort Sultania blieb ein Posten. Die Besetzung ging ohne Zwischenfall vor sich. Die gelandeten Truppen wurden unter dem Befehl des Kapitäns zur See Cagni gestellt und Konteradmiral Boreadomo zum Gouverneur von Tripolis ernannt. Der deutsche General-Konsul hat dem Admiral Faracelli mitgeteilt, daß während des Bombardements kein Schaden weder an Personen noch an den Häusern in den europäischen Niederlassungen zu beklagen gewesen ist.

* Budapest, 6. Okt. Vom Balkan liegen heute hier folgende bedenkliche Nachrichten vor. Serbien hat an der Grenze Altserbiens und des Sandschal Nowibazar vier Infanterieregimenter mobilisiert und marschbereit aufgestellt, weil die dortige serbische Bevölkerung seitens der Albanier großen Verfolgungen ausgegesetzt ist. Die Belgrader Blätter dürfen nichts über Serbiens militärische Maßnahmen veröffentlichen. Längs der ganzen albanischen Küste nimmt die Erregung immer mehr zu. Die Insel Korfu ist bereits mit dorthin gestückelten Italienern überfüllt. Zahlreiche albanische Bergstämme bereiten sich zum Marsch zur Küste vor. Die Erregung in Albanien richtet sich nicht nur gegen Italiener, sondern gegen alle Fremden. Die mittags hier eingetroffenen Nachrichten vom Kriegsschauplatz lauten sehr ernst. Sie verurteilen an der Börse einen abermaligen scharfen Rückgang aller Werte, besonders wegen der zunehmenden Verjährung des Verhältnisses zwischen Oesterreich-Ungarn und Italien. Die Abendblätter schreiben, daß Oesterreich-Ungarn unmöglich länger das Borgehen Italiens an der albanischen Küste ruhig mit ansehen könne, sondern mit einer Gegendemonstration in der Adria endlich antworten müsse.

* London, 6. Okt. Dem Reuterschen Bureau geht aus Ho-

beida über Berin folgende Nachricht zu: Am 2. Oktober feuerten zwei italienische Kriegsschiffe 21 Granaten über die Stadt ab, von denen eine ein Begleitboot des im Hafen liegenden englischen Schiffes „Gulidhall“ zum Sinken brachte.

* Haifa, 6. Okt. Die Forts von Hobeida und ein türkisches Kanonenboot feuerten mehrere Schüsse gegen das italienische Kanonenboot „Aretusa“ ab, ohne es zu treffen. Die „Aretusa“, die zum Schutze des italienischen Handels den Ueberwachungsdiens in Roten Meer verrichtet, erwiderte das Feuer und brachte das feindliche Kanonenboot zum Sinken.

* London, 6. Oktober. Aus Chiffa folgt gemeldet: Nach einem Marconitelegramm vom Roten Meer richtete das italienische Kriegsschiff „Aretusa“ schweren Schaden unter den Befestigungen von Hobeida an. Bei der Vernichtung des türkischen Kanonenbootes wurden ungefähr 20 Leute getötet und verwundet. Viele türkische Matrosen, darunter mehrere Vermundete, stürzten sich ins Meer, ehe das Kanonenboot unterging. Der Kapitän der „Aretusa“ befahl, die Boote herabzulassen, und es wurden so viele wie möglich gerettet.

* Konstantinopel, 6. Okt. Wie bisher gemeldet wird, droht die mohammedanischen Inder mit einem Aufstand, wenn England den türkischen Truppen nicht den Durchzug durch Egypten gestattet.

* Konstantinopel, 6. Oktober. Wie hier verlautet, wird morgen ein österreichisches Geschwader in Saloniki erwartet. Trotz des Schutzes verlassen die Italiener, die die nötigen Mittel dazu besitzen, Konstantinopel.

* Konstantinopel, 6. Oktober. In Adrianopel fand ein Demonstrationsmeeting statt, das die Regierung telegraphisch aufforderte, den Besitzstand des Reiches mit allen Mitteln zu erhalten und schärfste Maßnahmen gegen die in der Türkei wohnenden Italiener zu ergreifen. — Wie von diplomatischer Seite verlautet, soll der britische Volschaffter sich morgen mit einem offiziellen englischen Interventionsvorschlag auf die Pforte begeben.

* London, 6. Okt. Aus Malta meldet die „Morning Post“, daß die hundert Türken, die vor dem Angriff des italienischen Dampfers „Derna“ entkamen, Offiziere waren, die nun beachtlichen Regimenten zu formieren und die Hügel außerhalb Tripolis zu besetzen.

* Saloniki, 6. Oktober. Der englische Dampfer „Ochris“ wurde unterwegs von dem türkischen Küstenpanzererschiff „Fethi“ in Bülend“ angehalten. Bei Durchsicherung der Ladung wurden 40 Fässer Schießpulver gefunden, weshalb der Dampfer nach dem Hafen von Saloniki gebracht wurde; er wird vorläufig als Priize betrachtet.

Zum Revolver-Attentat im österreichischen Reichsrat

wird weiterhin berichtet:

* Wien, 5. Oktober. Das Attentat spielte sich folgendermaßen ab: Das Haus war in die Debatte über die Leuerung eingetreten und der Führer der Sozialdemokraten Dr. Adler hielt eine Rede über diese Gegenstand. Er erhob heftige Angriffe gegen die Regierung und sagte u. a., es sei zu vermurden, daß die Verzweiflung des Volkes sich nicht in anderer Weise Luft mache und daß das Volk kein Geld so ruhig ertrage. Der Redner beschuldigte sodann den Justizminister, er sei an den schweren Verurteilungen der Demonstranten vom 17. September mitschuldig. In diesem Augenblick ertönte von der 2. Galerie der Ruf: „Da hab' ihrs!“ und unmittelbar darauf trachte ein Schuß. Zugleich rief dieselbe Stimme: „Es lebe die Sozialdemokratie!“, worauf drei weitere Schüsse folgten.

Die Szenen, die nun folgten, ipotten jede Beschreibung. Ein einziger Schrei der Empörung und des Entsetzens tönte durch das Haus. Eine namenlose Verwirrung entstand, alles drängte

Weinhaus Broskowski, Halle a. S.,

Den auswärtigen Herrschaften besonders empfohlen.

Prachtvolle
frische engl. Natives - Austern,
Helgol. Hummer,
Malossol-Kaviar,
Strassburg. Gänseleb.-Pasteten.
Diner 1—3 Uhr:
apartes feines Menu 2.50.

durcheinander und fürzte den Ausgängen zu oder eilte zur Ministerbank, wo man die Kugeln einschlagen hörte. Die Sitzung wurde unterbrochen. Vier Kugeln waren zwischen dem Justizminister und dem Unterrichtsminister Grafen Stürgch in die Ministerbank eingeschlagen. Graf Stürgch war durch einen von der Bank abgegangenen Splitter getroffen, aber nicht verletzt worden. Indessen sah man auf der zweiten Galerie die Saalbedienten auf einen Mann zutreiben, der sich eilends zur Türe geflüchtet hatte. Es gelang, ihn zu ergreifen, und man fand bei ihm den noch warmen Revolver.

Während der Vermirrung im Saale rief der Ministerpräsident Baron Gautsch:

„Wir werden uns doch nicht fürchten und uns nicht in unserer Arbeit stören lassen! Wir lassen uns nicht terrorisieren und lassen die Gesetze nicht aufheben!“

Die Sitzung wurde dann wieder aufgenommen. Dr. v. Hochenburger wurde von allen Seiten beglückwünscht. Als der Sozialdemokrat Dr. Bernerstorfer auf der Tribüne erschien, erschallte der Ruf: „Herunter mit Bernerstorfer!“ Bernerstorfer verließ darauf die Tribüne. Die Abgeordneten des deutschen Nationalverbandes und die Christlichsozialen riefen den Sozialdemokraten zu: „Mordbuben, Bluthunde, Mörders!“, worauf die Sozialdemokraten entgegneten: „Das war kein Sozialdemokrat!“

Als Dr. Adler seine Rede fortsetzen wollte, wurde er fortwährend durch stürmische Rufe: „Mörder, Mörderbande, Ihr seid schand, den habt Ihr aufgebracht!“ usw., unterbrochen, so daß seine Worte gänzlich unverständlich blieben.

Hierauf erhob sich Ministerpräsident Baron Gautsch, um aufschärfte gegen dieses Attentat des Terrorismus zu protestieren: „Die Kugeln, die hier eingeschlagen sind, führen eine beredete Sprache. In dem Augenblick, in dem der Terrorismus in dieses Haus einzieht, ist nur eine Macht kompetent, Ordnung zu schaffen. Wie soll man sich aber über das Vorkommnis wundern, wenn Tag für Tag in Versammlungen Dinge gesagt werden, die eine Verantwortlichkeit mit dem haben, was hier geschehen ist? Wir fürchten uns nicht! Wir lassen uns von der Linke, auf die wir uns begeben haben, nicht abbringen. Die Ordnung und die Gesetze müssen die Gesellschaft beherrschen.“ (Großer Applaus bei den Deutschliberalen und Christlichsozialen.)

Indessen war das Haus von der Polizei umzingelt worden und der Polizeipräsident v. Welfersheim hatte sich eingefunden. Man begann mit der Vernehmung des Attentäters. Er gestand ruhig ein, geschossen zu haben und daß er den Justizminister treffen wollte, weil dieser während der Rede Dr. Adlers gestöhnt habe. Der Attentäter ist ein 24jähriger Serbe namens Nikolaus Negus, ein Tischlergehilfe aus Sebenico in Dalmatien, der erst vor zwei Tagen nach Wien gekommen war. Er gab an, Mitglied der sozialdemokratischen Partei Dalmatiens zu sein.

Wien, 5. Okt. Justizminister Dr. Ritter von Hochenburger erklärte, daß er kurz vor dem Attentat mit einem deutschen Abgeordneten gesprochen und sich dabei in keinem Fäustel vorbeugte. Als das Gespräch zu Ende war, lehnte er sich wieder in seinen Stuhl zurück. „Wäre ich“, sagte der Minister, „in der vorgebeugten Haltung geblieben, so wäre ich ganz bestimmt in die linke Schäfte getroffen worden.“

König Manuel auf dem Wege nach Nordportugal?

Paris, 6. Oktober. Eine Gruppe von acht Portugiesen passierte heute Früh (Nordspanien) auf dem Wege nach Oporto. Von den Anwesenden wurde Alphonso, der Heilm des Königs Manuel, erkannt. Zweifelhaft ist, ob Manuel selbst sich in der Gesellschaft befand. Man vermutete ihn in einem jüngeren Herrn mit emporgeschlagenem Kragen und über die Stirn gezogene Keilmütze. Der Bürgerkrieg scheint unvermeidlich. Die Urheber der Revolution von 1910 dringen auf sofortige Einsetzung eines Diktators und Exekution der Soldaten und Offiziere, die des Einverständnisses mit den Monarchisten überwiegen sind.

Paris, 6. Oktober. Wie die „Agence Havas“ aus Lissabon meldet, ist gestern früh eine Abteilung von 700 Monarchisten unter dem Befehl Camachos in den portugiesischen Bezirk Braganza eingedrungen und hat mehrere Dörferhäuser besetzt. 2000 Mann, die in der Gegend versammelt waren, haben sich bei Binhaes mit den Monarchisten vereinigt und warten das Eintreffen einer anderen Kolonne unter dem Befehl Conceiros ab, die von Berlin her in Portugal einmarschieren soll.

Deutsches Reich.
Berlin, 6. Oktober. (Hofnachrichten.) Die Kaiserlichen Majestäten erfreuen sich in Rominten besten Wohls. Nähere Nachrichten liegen nicht vor.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Ausschreibung!

- Die Ausführung nachstehender Bauarbeiten und Lieferungen für den Neubau der **Schulturnhalle** an der Wilhelmstraße soll an leistungs-fähige Unternehmer nach Titeln und Bedingungen getrennt vergeben werden und zwar:
1. Titel I u. IIa. Erd- und Mauerarbeiten
2. Titel IIb Mauermaterialien und zwar:
Los 1 185 Tausend Hintermauerungssteine
Los 2 25000 kg. Zementmalk
Los 3 300 To. Portland-Zement
Los 4 300 cbm. Mauerfund
und Kies aus der südlichen Gegend anfahren.
3. Titel III Asphalt- und Isolierarbeiten
4. Titel V Zimmerarbeiten

- 5. Titel VII Schmiede- und Eisenarbeiten und zwar:
Los 1 3960 kg. 1 Träger liefert
Los 2 600 kg. Kleinteilemenge anfertigen und liefern.
6. Titel VIII Dachdeckerarbeiten.
7. Titel IX Klempnerarbeiten.
Zeichnungen und Bedingungen liegen im Stadtbauamt von 10—1 Uhr und von 4—6 Uhr zur Einsicht aus.
Die Angebotsformulare können im Titel I u. IIa für 2,00 Mk., im Titel IIb Los 1—4 für je 0,50 Mk., im Titel III, VII, VIIIa, IX für je 0,50 Mk. und im Titel V für 2,00 Mk. vom Stadtbauamt bezogen werden.
Die Angebote, für deren Ausfüllung nichtvergütet wird, sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, unter Beifügung von Materialproben porto- und bestellgeldfrei bis zum
Donnerstag, den 12. Oktober d. J. vormittags 11 Uhr für Nr. 1—3 vormittags 11^{1/2} Uhr für Nr. 4—7

an das Stadtbauamt einzureichen, wofür zu dieser Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bewerber, bezw. deren Bevollmächtigten erfolgen wird.
Zusatzfrist 4 Wochen.
Die Bedingungen sind durch persönliche Unterfertigung anzuerkennen. Verpätet eingereichte und ungenügend ausgefüllte Angebote bleiben unberücksichtigt.
Die Auswahl unter den Bewerbern oder die Ablehnung sämtlicher Angebote bleibt ausdrücklich vorbehalten.
Merseburg, den 3. Oktober 1911.
Die Stadtdeputation.

Bekanntmachung.
Wir haben beschlossen, die Berechtigung, in u. hier Stadt **Klatschfäden** und **Pektatfäden** aufzupfählen, im Wege des Meistgebots zu vergeben.
Verpachtungstermin steht an am

Sonnabend, den 21. Oktober 1911.
Vormittags 11 Uhr Ausschreibungszimmer.
Die Nachtbedingungen liegen im Magistratsbureau zur Einsicht aus.
Merseburg, den 30. September 1911.
Der Magistrat.
Nachdem das neue Ortsstatut betreffend die Quartierleistungen der Stadt Merseburg vom Bezirksausschuß zu Merseburg genehmigt worden ist, bringen wir daselbe nachstehend zur öffentlichen Kenntnis.
Merseburg, den 22. Sept. 1911.
Der Magistrat.

Private Anzeigen
Laut notarieller **Beglaubigung** habe ich über 900 Zettel L. alter, gewaschener, Geröll- u. Leinwand, welche, Ebstreuungen u. sonst. Bekleidungsgegenstände, welche auch in den Sommermonaten noch zu gebrauchen sind, zu verkaufen.
Beschafft werden bei mir alle nur billigen Gegenstände.
Käufer und **Teilhhaber** sofort nachweisen kann. Abschluß schnellstens, unter Angabe der Bedingungen und Kautions. Verlangen die Kontostellen Besuche.
E. Kommen Nachf.
Leipzig, Schulstraßen-Nr. 11.
Dewitz, Hainberg, Hannover, Köln.

Deutsch Ev. fr. Bund.
Die Kochschule wird von Sonntag, d. 8. Okt. an bis auf weiteres geschlossen.

Moderne Kleiderstoffe für Herbst und Winter

Sehr vorteilhafte Angebote zu billigen Preisen

Neue Wollstoffe

Loop- und Poppenstoffe, englische Genres, aparte Farbestellungen und neueste Bindungen **200 230 250 bis 900** Meter

Tuche und Kammgarne gemustert, reichhaltige Sortimente neu Fantastestreif, Nadelstreif, und Meter **155 200 240 bis 800** Meter

Ganzwollene Cheviots, Popeline, Serges große Sortimente in **100 135 170 bis 475** Meter

Kostümstoffe mit colorierter Abseite, die große Mode, reiche Auswahl, in den neuesten Farben und Genres **230 250 300 bis 800** Meter

Neue Seidenstoffe

Farbige, glatte und Changeant-Seide, Satin, Musselin, Messaline, Breite 44-110 cm, Liberti, Pailette, Japan, **140 bis 900** Meter

Lyoner farb. Seidenstoffe, Neuheiten Drap, Crépe, Faille, Musselin, Breite 80-110 cm, Bengaline, gr. Farbenfortimente **330 bis 1000** Meter

Schwarze u. farb. Seiden-Sammet, in großen Farbenfortim., gestreift und bedruckt, **200 bis 550** Meter

Schwarze u. farb. Kindener u. engl. Velvets, gr. Farbenfortimente, Changeant, Streifen u. bedruckt, Br. 45-50 cm **135 bis 500** Meter

Saison-Neuheit!

Bordürenstoffe

Saison-Neuheit!

Kammgarn- und Cheviot-Bord mit angewebter Loop-, Krümmer- oder Phantasiabordüre **240 300 325 bis 850** Meter

Blusen-Stoffe, reiche Sortimente neuer Bordüren u. Bajadereu, Waschbare Flanelle in apart. Mustern, deutsche und englische Fabrikate **1.50 bis 4.00** Meter

Neue Damen-Mäntel, Kostüme, farbige Kleider, hervorragende Auswahl in den beliebtesten **Flausch-Paletots, Sammet-Velvets, Mänteln und Kostümen. Kinder-Mäntel, Jacken und Kleider.**

Heute Ausstellung der soden von meiner dieswöchentlichen Einkaufsreise eingehenden letzten Neuheiten in den bevorzugtesten Genres der Saison.

Otto Dobkowitz, Merseburg, Entenplan 11.

Fahrplan

gültig vom 1. Oktober 1911 ab.

Richtung Merseburg-Galle.

Ab Merseburg: früh 5 Uhr 8 Min. (nur Wochentags) 2 bis 4. St. 5.11. 4.1 Min. (Stg.) 3. St., 6 Uhr 20 Min. (1.-4. St.), 7 Uhr 6 Min. (2.-4. St.), 8 U., 2.-4. St. 8.11. 4.1 Min. (Stg.) 3. St., 9.11. 3.2 Min. (1.-4. St.), 10 Uhr 34 Min. (1. bis 4. St.), 11 Uhr 57 Min. (2.-4. St.), 12 Uhr 47 Min. (1.-4. St.), 2 Uhr 5 Min. n a d m. (Stg.) 1.-3. St.; 2 Uhr 40 Min. (2.-4. St.); 3 U. 58 Min. (2.-4. St.); 5 Uhr 11 Min. (Stg.) 1.-3. St.; 6 Uhr 20 Min. a b d s. (2.-4. St.); 7 Uhr 44 Min. abds. (2.-4. St.); 8 Uhr 2 Min. (Stg.) m. Sprechtag, 1.-3. St.; 9 Uhr 17 Min. (1.-3. St.); 10 Uhr 17 Min. (2.-4. St.); 11 Uhr 35 Min. (2.-4. St.)

Richtung Halle-Merseburg.

Ab Halle: früh 3 Uhr 14 Min. (2.-4. St.); 5 Uhr 43 Min. (2.-4. St.); 6 Uhr 40 Min. (2.-4. St.); (bis Merseburg) 7 Uhr 55 Min. (1.-3. St., Stg.); 8 Uhr 40 Min. (2.-4. St.); 10 U. 20 Min. (1.-4. St.); 11 Uhr 16 Min. (1.-3. St., Stg.); 1 Uhr 16 Min. n a d m. (1.-4. St.); 2 Uhr 10 Min. (2.-4. St.); 3 Uhr 26 Min. (Stg.) 1.-3. St.; 4 Uhr 15 Min. (2.-4. St.); 5 Uhr 35 Min. (2.-4. St.); (bis Merseburg) 5 Uhr 57 Min. (2.-4. St.); 7 Uhr 38 Min. a b d s. (Stg.) 1.-3. St.; 8 Uhr 7 Min., 9 Uhr 53 Min. (2.-4. St.); 11 Uhr 10 Min. (2.-4. St.); 12 U. 25 Min. nachts, 1.-4. St.

Richtung Merseburg-Weißfels.

Ab Merseburg: früh 3 Uhr 34 Min. (2.-4. St.) 6 Uhr 7 Min. (2.-4. St.); 8.11. 3.3 Min. (Stg.) 1.-3. St.; 8.11. 5.9 Min. (1.-3. St.); 10.11. 4.0 Min. (1.-4. St.); 11.11. 3.1 Min. (Stg.) 1.-3. St.; 11 Uhr 34 Min. m i t t a g s (1.-4. St.); 2 Uhr 30 Min. (2.-4. St.); 3 Uhr 51 Min. (Stg.) 1.-3. St.; 4 Uhr 33 Min. (2.-4. St.); 6 Uhr 16 Min. a b d s. (2.-4. St.); 7 Uhr 53 Min. (1.-3. St., Stg.); 8 Uhr 25 Min. (1.-4. St.); 10 U. 13 Min. abds.; 11 Uhr 38 Min. (2.-4. St.); 12 Uhr 45 Minuten nachts (1.-4. St.)

Richtung Merseburg-Mücheln.

Merseburg ab: 5 Uhr 20 Min. früh, 8 Uhr 20 Min., 11 U. 10 Min. früh, 1 U. 40 Min. mittags; 4 U. 10 Min. nachm., 6 Uhr 20 Min., a b d s., 8 Uhr 30 Min. Außerdem 10 Uhr 25 Min. abds., nur Wochentags und 11 Uhr 55 Min. abds., nur Sonntags. Sämtliche Züge führen 2.-4. Klasse.

Richtung Mücheln-Merseburg.

Mücheln ab: 4 Uhr 30 Min. früh, 7 U. 10 Min., 9 Uhr 50 Min., 12 Uhr mittags, 3 Uhr 5 Minuten nachm., 6 U. 6 Min. abds., 7 Uhr 5 Min. abends, 9 Uhr 25 Min. abds., nur Wochentags, 10 Uhr 35 Min. abds. (nur Sonntags).

Richtung Merseburg-Erfordia.

Ab Merseburg: fr ü b 6.-8.11.7 St. (10.35 ab Saugfeld); 11 U. mittags 1 Uhr 40 Min., 4 Uhr 10 Min., 7 Uhr 30 Min. (nur bis Saugfeld, und Wochentags) 8 Uhr 30 Min. abds., 11 Uhr 55 Min. abds. nur Sonnt. u. Donnerst.)

Männergesangverein „Niederfranz“ Leipzig-Gaußsch, Sonntag, den 22. Oktober 1911.

Großes Gesangs-Konzert im Etablissement „Reichskrone“ Merseburg Anfang pünktlich 8 Uhr abends.

Programm 50 Pfg. Vorverkauf 40 Pfg. Vorverkaufsstellen: Cigarrengeschäfte der Herren Emil Frahnert und Albert Diebold, Etablissement Reichskrone.

Einladung zur Mitglieder-Versammlung

des Vaterländisch. Frauen-Vereins f. Merseburg Land auf Montag, den 16. Oktober 1911, nachm. 4 Uhr im Zivoli zu Merseburg.

Tagesordnung:

1. Prämierung von Dienstboten.
2. Bericht des Vorstandes über die Tätigkeit des Vereins und Vespredung etwaiger neuer Unternehmungen.
3. Kassenbericht und Entlastungs-erteilung.
4. Ergänzungswahlen in den Vorstand.
5. Anträge und Wünsche aus der Versammlung.
6. Erinnerungsworte an Ihre Majestät die Kaiserin Augusta zu ihrem 100jährigen Geburtstag.

Im Anschluß an die Mitglieder-Versammlung findet ebenfalls ein Konzert statt unter febl. Mitwirkung von Fr. v. Zimmermann-Meinfürchen, Mrs. Ethel Leginska und dem gemischten Chor zu Modelwitz unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Stahn. Eintritt für Mitglieder frei, für Nichtmitglieder 1. Platz 2 M., 2. Platz 1 M., 3. Platz 0,50 M., 4. Platz 0,25 M.

Bohnerwachs

gelb und weiß, in Büchsen à 80 Pfg. und 1 M., gelbes Wachs, Terpentinöl, Schellack, denat. Spiritus, Stahlspäne à Paket 25 Pfg. empfiehlt **Oskar Leberl**, Drogerie und Farben, Burgstraße Nr. 18.

Schöne schwarzbraune leichte Oldenburger Stute

frömm, zugfest, schneefrei nur in gute Hände aufs Land unter jeder Garantie billig zu verk., sowie Wagen, Geschirre, Dedeln **Leipzig-Plagwitz Nonnenstr. 38**, Fabrik beim Kutscher.

Wer will verkaufen?

Wir suchen für unsere vorgemerkten Käufer **Grundstücke** aller Art, evtl. m. gut. Geschäft oder sonst. f. Verkauf glänzt. Objekte u. erb. Uebg. aus dort. Gegend. **Vermieter und Verkaufszentrale Leipzig, Spezialhaus.**

Theater Weisse Wand

Altes Schützenhaus, Ab heute bis Donnerstag: Jugendjüde

Spielzeit 1 1/2 Stunde. Anfang punkt 7 Uhr abds., ferner das übrige Programm, u. a. Edelmut unt. Feinden.

Großes Kriegsdrama a. d. dtsch.-franz. Kriege 1870/71.

Spannend! Schenswert für Jung und Alt! Aber gehen Sie. Lonbild.

Kontoristin

welche perfekt stenographieren kann, für hiesiges Fabrik-Kontor sofort gesucht. Offerten unter 2189 an die Exp. d. Bl.

Hausgrundstück Nr. 9

in Tragarth ist anderweitig zu vermieten.

Berliner Konfektionshaus.

Merseburg.

Inh. Franz Sonntag.

Gotthardtstrasse 25,

Spezial-Geschäft für moderne Damen-Konfektion.

Zur beginnenden **Herbst- und Winter-Saison** empfehle mein, **mit den modernsten Neuheiten** reich ausgestattetes Lager von **Damen-Paletots, Frauen-Mänteln, Kostümen, Kleidern** für Gesellschaft und Strasse, **Kleiderröcken, Kinder-Kleidern und -Paletots.**

Damen-Blusen vom einfachsten bis zum elegantesten Genre.

Grosse Auswahl | Unterröcke, Damen-Wäsche, Schürzen für Damen und Kinder,
ausserordentlich | Unterwäsche, Wollwaren, Corsets, neue moderne Fassons,
preiswert. | Handschuhe, Strümpfe, Herren-Wäsche, Cravatten etc.

Meine Damen Putz-Abteilung

bietet eine entzückende Auswahl **modernster Damen- und Kinder-Hüte**, für jeden Geschmack passend, bei **auffallender Preiswürdigkeit.**

!!! Umarbeitungen sowie **Modernisieren** von Hüten **schnell und billig !!!**

Mitglied des Merseburger Rabatt-Spar-Vereins.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Grösste Auswahl. Billigste Preise.

Neu-Eröffnung | Donnerstag, abends 6 Uhr | Neu-Eröffnung

Gebrüder Goldmann

eröffnen **Donnerstag, den 12. Oktober, abends 6 Uhr**
in Merseburg, Kleine Ritterstrasse 12

ein Spezialhaus für bessere

Herren- und Knaben-Bekleidung sowie Separat-Abteilung für Schuhwaren

Das Schönste und Preiswerteste, was die Mode in diesen Artikeln bringt, haben wir in denkbar grösster Auswahl am Lager. Die Preise sind für alle Artikel so enorm billig gestellt, dass ein jeder Kunde ganz nach Wunsch und zur vollsten Zufriedenheit seinen Bedarf bei uns decken kann.

Unsere 3 Grundprinzipien:

Enorme Auswahl!

Effektive Billigkeit!

Strengste Reellität!

bürgen Ihnen für absolut vorteilhaften Einkauf.

Gebrüder Goldmann, Centrale Gera-R.

Eigene Verkaufshäuser:

Gera-R.	Greiz	Zeulenroda
Merseburg	Gosslar a. H.	Osterode a. H.

Fahrplan, Anfang siehe vorige Seite.
Richtung Schafstedt-Merseburg.

Ab Schafstedt: früh 4 Uhr 35 Min. 6 Uhr 25 Min. (nur ab Raachstedt) 7 Uhr 10 Min. 9 Uhr 30 Min. 11 Uhr 5 Min. (nur bis Raachstedt), 12 Uhr 40 Min. mittags, 3 Uhr, 6 Uhr 35 Min. abds. Ausserdem 9 Uhr 30 Min. abds., nur Sonntags u. Donnerstags. Ferner: Freitags: 7 U. 57 Min. abds. ab Raachstedt. Sämtlichezüge führen 2-4. Klasse.

Richtung Corbetha-Leipzig.

Corbetha ab: 4 Uhr 20 Min. früh (2-4. Kl.) 5 U. 30 Min. 6 Uhr 30 Min. (1-4. Kl.); 8 Uhr 37 Min. (Eig.) 1-3. Kl., 9 Uhr 25 Min. (2-4. Kl.), 10 Uhr 28 Min. 1-4. Kl., 12 Uhr 37 Minuten (2-4. Kl.); 2 1/2 Uhr nachm. 1-4. Kl., 2 U. 32 Min. (Schnellz. m. Zuschl.); 1-3. Kl., 4 U. 29 Min. (Schnellz. m. Zuschl.) 1-3. Kl., 5 U. 5 Min. (2-4. Kl.), 6 U. 31 Min. abds. (2-4. Kl.) 8 U. 52 Min. (Eig.) 1-3. Kl., 9 U. 5 Min. abds. (1-4. Kl.); 11 U. 44 Min. (2-4. Kl.) Kl., 7 Uhr 30 Min.

Richtung Leipzig-Corbetha.

Leipzig ab: früh: 5 Uhr 30 Min. 7 Uhr 17 Min. (1-4. Kl.); 7 U. 30 Min. (nur Beschr. u. nur bis Markranst. 2-4. Kl.); 8 U. 55 Min. (2-4. Kl.) nur bis Markranst.; 9 Uhr 35 Min. (2-4. Kl.) 12 Uhr 47 Min. mittags (2-4. Kl.); 1 Uhr 30 Min. (1-4. Kl.) 3 Uhr 15 Min. (Eig.) (1-3. Kl.) 5 Uhr 55 Min. (2-4. Kl.), 6 Uhr 20 Min. (2-4. Kl.), 7 Uhr 30 Min. (2-4. Kl.), 9 Uhr 27 Min.

1-4. Kl., 10 Uhr 30 Min. (2-4. Kl.), 11 Uhr (50 Min. (3-4. Kl.))

Richtung Corbetha-Pörschen.

Ab Corbetha: 4 Uhr 55 Min. früh; 6 Uhr 22 Min., 8 Uhr 32 Min.; 12 Uhr mittags; 4 Uhr 10 Min.; 8 U. 8 Min. abds. Sämtlichezüge führen 2-4. Klasse und haben außer dem Zuge 6 U. 22 Min. früh Anschluss nach Alzen.

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.